

Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde Flachsmeer



29. Jahrgang

Ausgabe Februar/März 2021

An(ge)dacht**Umarmungen...**

Ein Mann erzählt mir vom zu frühen Tod seines Sohnes. Am Ende umarmen wir uns, weil Worte gar nicht genügend ausdrücken können, was Trauer und Trost alles umfasst. Es ist wie eine Kraftübertragung, und unsere beiden Seelen spürten: Das tut gut. Der Sohn ist damit nicht wieder lebendig, und die Trauer ist damit auch nicht vorbei, aber es gibt eine aushaltbare Pause vom Schmerz.

Umarmungen stärken nicht nur für den Tag, sie tun unheimlich gut. Sie sind laut der amerikanischen Familientherapeutin Virginia Satir auch überlebenswichtig. Satir sagt: „Wir brauchen vier Umarmungen pro Tag zum Überleben. Acht Umarmungen pro Tag, um uns gut zu fühlen und zwölf Umarmungen pro Tag zum innerlichen Wachsen.“

Ich brauche auch Umarmungen. Wenn ich die täglichen Umarmungen so durchgehe, fällt mir trotzdem auf: Zwölf Umarmungen sind bei mir auch nicht immer Alltag. Und was ist mit den Menschen, die alleine leben und niemanden aus dem Familienhaushalt haben, der sie einfach mal so in den Arm nimmt? Oder mit Menschen, die Freunde sind und aufgrund der Abstandsregeln sich nicht umarmen dürfen? Oder mit Großeltern, die so gerne wieder von ihren nicht im selben Haushalt lebenden Enkelkindern

umarmt werden möchten?

Fast ein Jahr leben wir mit der Pandemie, und unsere Umarmungen werden immer weniger und sind nur ausgewählten Personen vorbehalten. Wenn unsere Seelen da ausgehungert und empfindlich sind und sich zutiefst nach dem nonverbalen Umarmen sehnen, wissen wir, warum wir manchmal so gereizt und überdreht sind. Wir sind im Umarmungsdefizit!

In Flachsmeer werden wir bis zu Ostern keine Präsenzgottesdienste mehr haben, denn unser guter Gottesdienstbesuch soll keine Quelle der Übertragung werden, und wir wollen uns sicher fühlen. Jede Gemeinde kann für sich entscheiden, wie sie in dieser Zeit weitergeht, um niemanden zu verlieren. Uns als Kirchenvorstand, bewegt Ihre Sicherheit sehr. Ihr Bedürfnis nach stärkendem Wort, nach Zuversicht und Begleitung, Kontinuität, Präsenz. Viel ehrenamtliche Energie wird in die Sorge um Sie gelegt.

Vielleicht blieben Sie der Kirche auch fern, aus Angst, sich anzustecken?

Reales Umarmen können wir in Flachsmeer derzeit nur mit unseren Stimmen, mit Worten, Gedanken, Zuspruch und im Gebet. Menschen ohne Handy oder Internet können wöchentlich eine 15-minütige Andacht

der kreiskirchlichen Altenseelsorge unter 04955-97 20 96 hören.

Menschen mit Handy oder anderem Internetzugang können die kleine Datei mit der 15-minütigen Andacht bei „<https://flachsmeer-wir.de>“ leicht herunterladen und überall hören, wo sie wollen und es passt.

Was machen wir mit unserem Bedürfnis, einander zu umarmen?

Wir müssen nach Alternativen suchen, nach dem, was guttut. Einfach die, die man umarmen darf, öfter umarmen. Oder sich regelmäßig zu

einem Telefonat verabreden. Oder wieder Briefe schreiben an Enkel, Großeltern.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Lk 6,36 sagt Jesus am Fuß des Berges zu seinen Freunden und meint vielleicht auch: Seid barmherzig mit dieser Zeit, mit euch selbst, euren unerfüllten Wünschen und umarmt dieses Jahr, das so sperrig anfängt. Denn auch dieses Jahr 2021 ist geschenkte Zeit aus Gottes Hand.

Es umarmt Sie herzlich

Pastorin Sibylle Mau

Moin Flachsmeer,
seit dem Ausbruch von Corona gibt es die aktuelle Sonntagspredigt mit Gebet zu hören. Sie dauert 15 Minuten.

Darin ist nach dem Anzünden einer Kerze die Möglichkeit gegeben, eigene Gebes Anliegen einzubringen.

Man kann die Predigt mit dem Handy oder einem anderen Internetzugang von unserer Homepage herunterladen und sie dann hören, wo und wann man will. Wenn sie einem gefällt, kann man sie per WhatsApp auch gerne verschicken.

<https://flachsmeer.wir.de/andachten>

Ihre Pastorin Sibylle Mau



Die Altenseelsorge im Kirchenkreis hat für Sie ein

Andachtstelefon

eingerrichtet. Gottes Wort soll alle erreichen, auch die, die keinen Computer und kein Smartphone besitzen. Aus diesem Grund können Sie Gottes Wort in Predigt, Gebet und Segenswort am Telefon hören:

Aktuelle Wochenandacht

04955 / 97 20 96

Sie wird im Wechsel von den beiden Altenseelsorgern des Kirchenkreises, Carmen Kramer und Dr. Klaus Bajohr-Mau, gehalten und dauert maximal 15 Minuten. In der Regel wird die Andacht immer samstags mit dem Text des folgenden Sonntags erneuert. Hören Sie doch einfach mal rein und empfehlen Sie das Andachtstelefon gerne weiter!

Freiwilliger Kirchenbeitrag 2020 Flachsmeer

Spenden für unsere Gemeinde

Wir möchten uns an dieser Stelle schon einmal herzlich bei allen bedanken, die uns einen freiwilligen Kirchenbeitrag haben zukommen lassen. Anfang Dezember hatten wir ein Schreiben an alle Haushalte unserer Gemeindemitglieder verschickt. In vielen Bereichen des Kirchenhaushaltes sind wir auf Spenden angewiesen, die in diesem Jahr durch die Pandemie ganz wegfielen. Aber Gebäude müssen erhalten und Mitarbeiter bezahlt und der Gemeindebrief gedruckt werden. Viele Mitglieder unserer Kirchengemeinde haben darauf reagiert. Dafür sind wir allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar. Insgesamt sind bereits über 4005 € (Stand Mitte Januar 2021) an freiwilligen Kirchenbeiträgen eingegangen

Falls jemand noch gerne einen Betrag überweisen möchte, hier die Kontodaten:

Die Bankverbindung lautet:

IBAN: DE69 2855 0000 0006 7775 77

BIC: BRLADE21LER (Sparkasse Leer-Wittmund)

Verwendungszweck
1. Zeile: 10295-25407
2. Zeile: Kirchenbeitrag Flachsmeer 2020

Der Kirchenvorstand

Predigt von Pastorin Sibylle Mau am 10. Januar 2021

Eine Predigt passend zur jetzigen Situation

Am Sonntag, dem 10. Januar hielt Pastorin Sibylle Mau eine Predigt zum Bibeltext „Brief an die Gemeinde in Römer 12,1-8“.

Darin heißt es:

„Ich ermutige euch, Geschwister: Verlasst euch auf Gottes Mitgefühl und bringt eure Körper als lebendige und heilige Gabe dar, an der Gott Freude hat. Das ist euer vernunftgemäßer Gottes-Dienst.

Schwimmt nicht mit dem Strom, sondern macht euch von den Strukturen dieser Zeit frei, indem ihr euer Denken erneuert. So wird euch deutlich, was Gott will: das Gute, das, was Gott Freude macht, das Vollkommene.

Erfüllt von der Zuneigung Gottes, die mir geschenkt wurde, sage ich nun einer jeden und einem jeden von euch: Überfordert euch nicht bei dem, wofür ihr euch einsetzt, achtet auf eure Grenzen bei dem, was ihr vorhabt. Denn Gott hat jedem und jeder ein bestimmtes Maß an Kraft zugeteilt, Vertrauen zu leben.

Denkt an unseren Körper. Er ist eine Einheit und besteht aus vielen Körperteilen, aber nicht jedes Teil hat dieselbe Aufgabe.

So sind wir, obwohl wir viele sind, doch ein einziger Körper in der Gemeinschaft des Messias. Einzeln betrachtet sind wir Körperteile, die sich füreinander einsetzen.

Wir haben jeweils unterschiedliche

Fähigkeiten, die uns in göttlicher Zuwendung geschenkt wurden: Wer die Gabe hat, prophetisch zu reden, nutze sie, um deutlich zu machen, welches Handeln dem Vertrauen auf Gott entspricht.

Wer die Gabe hat, für andere zu sorgen, nutze sie zum Wohl der Gemeinschaft. Wer die Gabe hat zu lehren, nutze sie, um andere am Wissen teilhaben zu lassen.

Wer die Gabe hat zu trösten, nutze sie, um andere zu ermutigen. Wer mit anderen teilt, sei aufrichtig dabei. Wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, fülle sie mit Begeisterung aus. Wer solidarisch mit anderen lebt, soll es heiter tun.“

Liebe Gemeinde in Flachsmeer,

Menschen zu ermutigen ist eine wundervolle Aufgabe. Zu unterstützen und dann zu sehen, wie andere Mutlosigkeit oder Resignation überwinden, trotz Rückschlägen an etwas dranbleiben, sich aktiv für etwas einsetzen, mitzubekommen, wie Fähigkeiten erlernt werden, zu erleben, wie andere wachsen, das erfüllt und befriedigt zutiefst.

*Kein Wunder, dass es bei uns in der Kirche viele Lebensberater*innen und Seelsorger*innen gibt, haupt- und ehrenamtlich. Ermutigt zu werden ist eine frühkindliche Erfahrung. Erwachsene ermutigen Kleinkinder, Neues auszuprobieren und Neues zu wagen,*

erste Schritte allein zu gehen, eine Treppe zu erklettern.

„Ich schaff das schon,
ich schaff das schon,
ich schaff das ganz alleine.

Und wenn ich fall,
und wenn ich fall,

komm ich schon wieder auf die Beine“.

Dieses Kindergartenlied von Rolf Zuckowski hat viele Kinder geprägt und tut es immer noch.

Ermutigt werden...

Als Erwachsener neigt man dazu, schnell fertige Lösungen zu präsentieren. Aber das ist manchmal gar nicht hilfreich.

Ähnlich geht es auch bei größeren Herausforderungen im Leben.

„Ich ermutige euch, Geschwister“.
(Röm 12,1)

Mit diesen Worten beginnt der heutige Predigttext. Paulus schreibt ihn an die Gemeinde in Rom.

Ermutigung brauchen die Menschen dort. Das Leben ist nicht leicht. Rom war damals das, was wir heute als eine Mega-City bezeichnen. Groß, reich, mächtig und strahlend, aber zugleich auch arm, verelendet, gewaltvoll.

Ich stelle mir vor, wie diejenigen, die sich zu Christus zählten, abends nach einem langen, anstrengenden Tag zusammenkamen. Einige von ihnen hungrig, weil sie am Tage nicht genügend Geld für Essen verdient hatten. Sie hofften, dass andere ihnen etwas zu essen mitbrachten, dass Speisen geteilt werden.

Alle eint, dass sie anders leben wollen, als sie es jetzt tun. Sie sehnen sich nach einer gerechteren Welt. Sie wollen die Gebote der Tora, der Heiligen Schrift, halten, können es aber nicht, denn die Gesetze und das System des römischen Reiches sehen ein anderes Leben und andere Regeln für alle vor.

Ich stelle mir vor, wie eine den Brief des Paulus in den Händen hält und darauf vorliest.

„Ich ermutige euch, Geschwister“.
Aufbauende Worte!

„Ich ermutige euch, Geschwister: Verlasst euch auf Gottes Mitgefühl und bringt eure Körper als lebendige und heilige Gabe dar, an der Gott Freude hat. Das ist euer vernunftgemäßer Gottes-Dienst. Schwimmt nicht mit dem Strom, sondern macht euch von den Strukturen dieser Zeit frei, indem ihr euer Denken erneuert. So wird euch deutlich, was Gott will: das Gute, das, was Gott Freude macht, das Vollkommene.“ (Röm 12,1-2)

Paulus ermutigt zu einem guten Leben, das Gott gefällt. Ein Leben, das nicht dem Mainstream entspricht. Ein Leben, das anders ist, das sich nicht von den herrschenden römischen Idealen leiten lässt, wo nur die Stärkeren gewinnen. Wo militärische Durchschlagskraft zählt. Wo es ein äußerst komfortables Oben für wenige und ein bitteres Unten für viele gibt. Wo nach unten getreten wird.

„Schwimmt nicht mit dem Strom.“
(Röm 12,2)

Wer nicht mit dem Strom schwimmen möchte, braucht Mut, Ermuti-

gung, Unterstützung. Es ist anstrengend, damals wie gerade auch heute. Wo alles so verwirrend verlagert ist. Da ist der Mainstream gar nicht die Strategie der mächtigen Reichen, sondern der Ablehner, der Durcheinanderwerfer, der Diskutierer.

Paulus versichert den Menschen damals, dass Gott an und auf ihrer Seite ist. Mit diesem Zuspruch ruft er auf: „Bringt eure Körper als lebendige und heilige Gabe dar.“ (Röm 12,1). So ermutigt Paulus die Versammelten, sich für Gott einzusetzen. Nicht irgendwie abstrakt, sondern ganz konkret mit dem Körper. Wer sich für Gott einsetzt, wer aufsteht, aus dem Mainstream ausbricht, sich widersetzt, laut spricht, neue Ideen hat, gegen den Strom schwimmt, braucht dafür eine Gemeinschaft, die diesen Dienst an Gott mitträgt.

Deshalb schreibt Paulus weiter: „Erfüllt von der Zuneigung Gottes, die mir geschenkt wurde, sage ich nun einer jeden und einem jeden von euch: Überfordert euch nicht bei dem, wofür ihr euch einsetzt, achtet auf eure Grenzen bei dem, was ihr vorhabt. Denn Gott hat jedem und jeder ein bestimmtes Maß an Kraft zugeteilt, Vertrauen zu leben.“ (Röm 12,3)

Wie ermutigend diese Mahnung, sich nicht zu überfordern! Wie schwierig sind da die Grenzen zu spüren. Man will ja auch nicht den Kopf in den Sand stecken vor den Aufgaben, z.B. in der Kirchengemeinde in dieser Zeit.

Fähigkeiten voll und ganz ausschöpfen...

heißt doch zu tun, was in unseren Kräften steht und verantwortbar ist, in allen körperlichen Grenzen, die dazu gehören. Wie ermutigend ist es zu lesen, dass ich auch Pausen einlegen darf.

„Denkt an unseren Körper. Er ist eine Einheit und besteht aus vielen Körperteilen, aber nicht jedes Teil hat dieselbe Aufgabe.

So sind wir, obwohl wir viele sind, sind wir doch ein einziger Körper in der Gemeinschaft des Messias. Einzeln betrachtet sind wir Körperteile, die sich füreinander einsetzen. Wir haben jeweils unterschiedliche Fähigkeiten, die uns in göttlicher Zuwendung geschenkt wurden:

Wer die Gabe hat, prophetisch zu reden, nutze sie, um deutlich zu machen, welches Handeln dem Vertrauen auf Gott entspricht.

Wer die Gabe hat, für andere zu sorgen, nutze sie zum Wohl der Gemeinschaft.

Wer die Gabe hat zu lehren, nutze sie, um andere am Wissen teilhaben zu lassen.

Wer die Gabe hat zu trösten, nutze sie, um andere zu ermutigen.

Wer mit anderen teilt, sei aufrichtig dabei.

Wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, fülle sie mit Begeisterung aus.

Wer solidarisch mit anderen lebt, soll es heiter tun.“ (Röm 12,4-8)

In der Gemeinschaft sind alle wichtig. Jede und jeder kann und soll sich einbringen mit dem, was sie, was er kann. Mit allen Grenzen, Fehlern, Be-

grenzungen, die dann immer auch dazu gehören. Gut, dass wir so eine Gemeinschaft sind. Denn eine Gemeinschaft ist immer kraftvoller als man selbst ganz alleine.

Beim Lesen und Hören unseres Predigttextes habe ich uns als Kirchenvorstand in Flachsmeer vor Augen. Was für eine Ausnahmesituation, wo es keine Vorbilder des Handelns gibt, wo wir alles anstrengend und mühsam und kraftaufwendig finden.

Eine Zeit, wo wir die Zusage „Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20) auch glauben müssen.

Wo Vertrauen gefragt ist, dass uns Gott nicht verlässt, dass er auch jetzt an unserer Seite steht.

Zur Erinnerung,: Er gab uns die so unterschiedlichen Talente und Gaben, damit wir uns ergänzen, aufbauen und ermutigen durchzuhalten. Wenn die

einen meckern: Abstand, Maske, Klappstuhl...die anderen trauern, dass alles so anders ist oder wütend sind, dass alles so lange dauert oder sich selbst nicht leiden können, weil ihnen alles auf den Geist geht.

Und? Ist Verzweifeln eine Alternative? Oder Enttäuschung? Oder Streit? Oder Überforderung „Hach, das ist mir alles viel zu viel?“

Nehmen wir also mit, was Paulus uns heute in Flachsmeer 2021 in Vers 8 sagt: „Wer eine Leitungsaufgabe übernimmt, fülle sie mit Begeisterung aus. Wer solidarisch mit anderen lebt, soll es heiter tun.“ Kramen wir also den Geist für die Begeisterung heraus und suchen die Heiterkeit. Wäre schade, wenn beides verloren ginge. Wo wir doch Begeisterung und Heiterkeit von Gott geschenkt bekamen, damit es uns genau jetzt nützt.

Amen

Die Präsenzgottesdienste fallen bis Karfreitag aus

Wir wollen vorsichtig sein

Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Flachsmeer hat am 12. Januar 2021 aufgrund der Entwicklung der Infektionszahlen beschlossen, ab sofort alle sonntäglichen Präsenzgottesdienste bis einschließlich Karfreitag einzustellen.

Wir wollen den Lockdown-Verhaltensregeln entsprechend zu Hause bleiben und Kontakte verringern. Wir möchten, dass Sie und wir uns sicher fühlen und wir gemeinsam gut durch die Zeit kommen.

Wie im letzten Jahr haben wir für diese Übergangssituation zwei spirituelle Angebote mit wöchentlichen aktuellen Andachten.

Menschen ohne Handy oder Internet können eine 15-minütige Andacht der kreiskirchlichen Altenseelsorge unter 04955-97 20 96 anhören.

Menschen mit Handy oder anderem Internetzugang können eine kleine Datei mit der 15-minütigen Sonntagspredigt ihrer Ortspastorin Sibylle Mau auf unserer Homepage

„<https://flachsmeer-wir.de>“ leicht heruntergeladen und überall hören, wo sie wollen und es passt.

Aus den vielen positiven Rückmeldungen auf diese persönlichen Andachten der letzten Monate haben wir gehört, dass der spirituelle Raum seit der Pandemie größer geworden ist. Gottes Wort kann damit auch an der Teetafel, im Garten, im Kinderzimmer, beim Spazieren, am Frühstückstisch, im Bett, beim Sport, im Fernseh-

sessel oder im Zimmer des Seniorenheims gehört werden. Wir hoffen, dass Sie Verständnis für die Maßnahmen haben und sich darauf einlassen können.

Ab Ostersonntag startet die neue Klappstuhl-Gottesdienstsaison auf der Wiese an der Kirche.

Wir freuen uns, Sie dann wieder begrüßen zu können.

Bleiben Sie behütet.

Pastorin Sibylle Mau

Bestattungen auf unserem Friedhof während der Corona-Pandemie

Trauerandachten wieder in der Kirche

Seit Beginn der Corona-Pandemie mussten Beerdigungen leider unter vielerlei Einschränkungen stattfinden. So war nicht nur die Zahl der Trauergäste stark beschränkt, sondern die Trauerandachten fanden bisher auch immer im Freien statt.

Da sich aufgrund der kalten Witterung immer öfter der Wunsch ergab, die Trauerandachten in der Kirche feiern zu können, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass Trauerandachten im kleinen Rahmen wieder in der Kirche stattfinden können.

Dafür gelten jedoch folgende Regeln:

- Aufgrund der momentan geltenden Coronaregeln in Niedersachsen ist die Teilnehmerzahl bei Gottesdiensten und Andachten in der Kirche auf 10 Personen beschränkt, es sei denn eine größere Teilnehmeranzahl (bei uns maximal 26 Personen) wird mindestens 2 Tage zuvor beim zuständigen Ord-

nungsamt angezeigt. Etwaige weitere Besucher müssen draußen warten.

- Die Trauerfamilie gibt über den Bestatter vorher eine Anmelde-Liste mit Namen und Kontaktdaten der Teilnehmenden ab.

- Jede zweite Bankreihe bleibt frei, und pro Bank sind 2 Personen erlaubt.

- Es besteht Maskenpflicht auf dem Kirchengelände und den Parkplätzen während der gesamten Andacht und der anschließenden Beisetzung.

- Es muss eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske oder Maske mit FFP2-/KN95-/N95-Standard ohne Ausatemventil) getragen werden. Für Kinder zwischen dem 6. und 15. Geburtstag reicht gemäß Verordnung stets eine Alltagsmaske.

- Masken-Befreiungssatteste können leider nicht akzeptiert werden.

- Sowohl beim Betreten als auch beim Verlassen der Kirche ist der Abstand von 1,50 m zwischen allen Anwe-

senden einzuhalten

- Der Sarg kann nicht in der Kirche aufgebahrt werden, da beim Auszug der Abstand unter den Trägern sonst nicht eingehalten werden kann.

- Die Bestatter und die Küsterin werden für die Einhaltung der Hygieneregeln sorgen.

Wir wissen, dass diese Einschränkungen schwer sind, bitten jedoch um

Gunda Tellkamp übernimmt den Vorsitz

Änderungen im Kirchenvorstand

Im letzten Gemeindebrief haben wir bereits über Änderungen im Kirchenvorstand berichtet, nämlich über



Marina Reck

den Rücktritt von Gerd Burmeister.

Seine Nachfolgerin im Amt ist Marina Reck als diejenige der Kandidatinnen mit den nächst meisten Stimmen in der Kirchenvorstandswahl.

Marina Reck wurde im Gottes-

Ihr Verständnis.

Es geht dabei um den Schutz von Gesundheit und Leben aller, besonders auch deshalb, weil bei Bestattungen erfahrungsgemäß recht viele ältere Menschen anwesend sind, die besonders gefährdet sind.“

Der Kirchenvorstand

dienst am 10. Januar 2021 feierlich eingeführt, und wir freuen uns, dass Marina nun auch als stimmberechtigtes Mitglied im KV mitwirken kann. Sie war bisher schon als beratendes Mitglied im KV und hat seit dem Tod von Hans Hieronimus die Friedhofsverwaltung inne. Sie bringt also schon eine ganze Portion Erfahrung in unsere Arbeit



Wiebke Bluwatsch

ein.

Leider mussten wir uns in diesem Gottesdienst auch wieder von einem weiteren Kirchenvorstandsmitglied verabschieden. Wiebke Bluwatsch musste leider aus familiären Gründen ihr Amt aufgeben, denn ihre Kinder



Gunda Tellkamp

brauchen sie im Moment besonders.

Die zusätzliche Belastung der ehrenamtlichen Kirchenvorstandsarbeit wäre für sie daneben ohne Selbstüberforderung nicht mehr zu leisten gewesen. Dafür haben wir volles Verständnis und danken Wiebke ganz herzlich für ihre Mitarbeit in den vergangenen zwei Jahren und ihre menschliche Wärme.

In der Kirchenvorstandssitzung am 12. Januar 2021 gab es darüberhinaus innerhalb des Vorstandes Änderungen. Erste Vorsitzende ist jetzt Gunda Tellkamp und zweite Vorsitzende Frau Pastorin Sibylle Mau.

Diese Änderung hat ihren Grund darin, dass wir eine Rotation im Vorsitzendenamt für sinnvoll halten, denn dieses Amt ist doch mit erheblicher Arbeitsbelastung verbunden. Bei einer Amtsperiode von 6 Jahren bietet es sich daher an, alle 2 Jahre dieses Amt neu zu besetzen.

Christine Weisheit bleibt weiterhin Mitglied im Kirchenvorstand und wird sich zukünftig vor allem mit den rechtlichen Fragen befassen, die insbesondere jetzt während der Coronapandemie einer ständigen Verände-



Sibylle Mau

rung unterliegen.

Über die Nachfolge von Wiebke Bluwatsch wird in den nächsten Wochen im Kirchenvorstand beraten. Der Kirchenkreisvorstand entscheidet endgültig darüber, wer berufen werden soll.

Der Kirchenvorstand

Am 12. Januar 2021 den Vorsitz im Kirchenvorstand abgegeben

Dank an Christine Weisheit



Christine Weisheit

Christine Weisheit ist seit zwei Jahren wieder Mitglied im Kirchenvorstand. 2018 nahm sie, zusammen mit Helmut Collmann und Bernhard Tellkamp, erfolgreich die Aufgabe in die Hand, neue Kandidaten für die anstehenden Kirchenvorstandswahlen zu gewinnen. Auch ließ Christine sich zur Wahl aufstellen und wurde von den Gemeindegliedern mit vielen Stimmen bedacht.

Der Ende 2018 neu gewählte Vorstand ist sehr froh, sie und Reinert Gierre als erfahrene Personen unter sich zu haben. Speziell in rechtlichen Fragen und durch ihr Hintergrundwissen als Lektorin ist sie eine große Unterstützung im Kirchenvorstand.

Am 16. Dezember 2018 wurde der

neue Kirchenvorstand eingeführt, am 19. Dezember 2018 wurde Frau Weisheit zur Vorsitzenden gewählt. Sie teilte damals mit, dass sie nur für zwei Jahre im Kirchenvorstand mitarbeiten würde. Diese Absicht hat sie zur Freude aller verworfen und bleibt uns weiterhin als Kirchenvorsteherin erhalten. Den Vorsitz möchte sie aber aus persönlichen Gründen nicht weiterführen.

Wir sind sehr dankbar, dass Christine Weisheit den Vorsitz und die damit verbundene Verantwortung in den letzten zwei Jahren übernommen hat. Die Mitarbeit im Kirchenvorstand ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die man neben Familie und Beruf ausübt. Besonders als Vorsitzende sind es doch einige Stunden die man dafür aufbringen muss. Es ist keine Aufgabe, die so nebenbei läuft.

Liebe Christine, wir bedanken uns nochmals ganz herzlich, dass du den Vorsitz übernommen hattest und uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehst.

Gunda Tellkamp

In diesen Corona - Zeiten kamen neben den normalen Themen von Haushalt, Personal, Zukunft, Friedhof... unendlich viele Hygieneverordnungen und Handlungsempfehlungen dazu, so dass wir Dir sehr dankbar sind, dass Du als Juristin Deine Fähigkeit einge-

bracht hast, Gesetzestexte auf Anhieb zu verstehen. Du verlierst so schnell nicht die Nerven und behältst in Hochdrucksituationen deinen Humor. Das ist gut!

Die Organisation meiner Einholung und Amtseinführung verdient Respekt und lässt mich dankbar auf den Anfang blicken.

Man merkt Dir an, dass Dir unsere Kirchengemeinde am Herzen liegt,

das schätzen wir sehr!

Hab Dank für Herz und Verstand und die Lust, Dinge auch weiterhin auf den Weg zu bringen.

Zur neuen Vorsitzenden hat der KV am 12. Januar Gunda Tellkamp gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden Sibylle Mau.

Gottes Segen für die neuen Wege!

Sibylle Mau

Wie war der Unterricht bisher?

Konfirmandenunterricht in Corona Zeiten



Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

An einem strahlenden Sonnentag Anfang September erfolgte die Anmeldung der KU 8 Kinder in diesem Jahr im Freien.

Die rückten ganz gespannt mit ihren Familien und Klappstühlen an, neugierig, wie das jetzt hier nach 3 Jahren Pause von KU 4 weitergeht. Die Teamer des Jugendgottesdienstes nahmen sie draußen in Empfang. 10 Teamer stellten sich für die Begleitung der Konfizeit und der Anmeldung vor.

Bei der Geschichte von dem „Pferd in der Badewanne“ mussten alle lachen. Sie geht so: Ein junger Mann versucht, seine Freundin mit großen Geschenken zu beeindrucken. Diese ist aber ganz unbeeindruckt und sagt bei jedem seiner originellen Geschenke



Jeder bekommt sein Gottesdienstheft



Warming up am Beginn des Unterrichts

das immer Gleiche: „Na und?“ Das nervt ihn gewaltig. Erst als ein Pferd in ihrer Badewanne liegt, fährt sie aus der Haut. Da sagt er ganz gelassen „Na und?“.

Die Corona-Vorschriften und Hygienemaßnahmen muten einen bisweilen auch wie ein Pferd in der Badewanne an. Sie stören, aber man kommt an ihnen nicht vorbei.

Wir haben uns als Team „Na und?“ gesagt und die Konfirmanden trotzdem schwungvoll und fröhlich in Empfang genommen.

Das hat abgefärbt, denn bei den vielen Klappstuhl-Gottesdiensten packten die Konfis ihre Picknickdecken aus und schufen eine entspannte Sommeratmosphäre.

Dass man mit seiner Konfirmation am Ende auch später wieder Grund zum Feiern hat, merkten sie, als die Jubiläumskonfirmationen auch auf der Wiese stattfanden. Das war für sie, die noch zur Schule gehen, wie ein Klassentreffen nach 25 oder 50 Jahren. Und die Jubilare hatten das Alter ihrer Konfirmation mit den neuen Konfis noch einmal konkret vor Augen. Gene-

rationenstreff in Flachsmeer.

Alle Konfirmandenblöcke begannen mit einer Andacht im Freien. Das war anfangs nur ein bisschen herbstlich, später schon ziemlich kalt.

Für warming ups und Gruppenaufteilung ist es sogar ganz praktisch, wenn viel Platz dabei ist und man sich gut bewegen kann.

Im November hat uns unsere Friedhofsbeauftragte Marina Reck über den Flachsmeerer Friedhof geführt. Wir erfuhren viele interessante Dinge über seine Geschichte, über das Alter, über Grabformen, Veränderungen. Fast jeder Konfi hat Angehörige hier auf dem Friedhof und einen eigenen Bezug dazu. Dass ein Friedhof ein Raum ist, der zum Leben dazu gehört, ist vielen neu durch den Kopf gegangen. Es ist ein Ort für Erinnerungen und ein Ort, der ganz wichtig für das Gefühl Heimat ist, wenn hier jemand aus der eigenen Familie bestattet ist.

Da durfte auch der Blick in die Leichenhalle nicht fehlen.

So war es für die Konfis selbstverständlich, auch am Totensonntag dabei zu sein, als die Familien an den



Informationen über den Friedhof von Marina Reck, unserer Friedhofsbeauftragten

Gräbern ihrer Liebsten saßen und die Wildgänse vorbeizogen.

Im Weihnachtsblock bewegte uns die Frage, was wir eigentlich feiern, wenn wir feiern und was wir uns zu Weihnachten wünschen, was man nicht kaufen kann. An das Arbeiten in kleinen Gruppen hatten wir uns da längst gewöhnt, an die Kälte von dem vielen Lüften eher nicht.

Und natürlich ließen sich die Kon-

Weihnachten im Schuhkarton

137 Pakete gingen auf die große Reise

Es ist ja schon ein altvertrautes Bild im Gemeindehaus. Immer wieder Mitte November ist der kleine Saal mit Päckchen und Paketen belegt. In diesem Jahr sind 137 Kartons auf die Reise zu den Kindern gegangen. Schöne, liebevoll gepackte Schuhkartons,

fis den illuminierten Pilgerweg an den Adventsabenden nicht nehmen und brachten Mütze, Handschuhe, Decken, Klappstühle, Freunde, manchmal Oma und immer gute Laune mit. Eine Wiese voller Laternen, ein Chor, ein erleuchtetes Kreuz ihrer Heimatkirchengemeinde... wie schön ist das denn!

Pastorin Sibylle Mau

Spielsachen und selbstgestrickte Kleidung sind abgegeben worden. Fleißige Helfer haben die Kartons kontrolliert und zusätzlich neue gepackt.

Die Kartons gingen auf die Reise nach Osteuropa, 137 mal wurde es mit einem einfachen Schuhkarton Weih-



Die Pakete stapelten sich...

nachten. Wir bringen mit dieser Aktion ein wenig Licht in eine wohl sonst dunkle Kinderwelt.

In der Coronazeit war natürlich einiges anders und verkomplizierte die Aktion gewaltig. Im November durften

In diesem Jahr ist alles anders

Ewigkeitssonntag am 22. November 2020

Der Kirchenvorstand plante, gemäß den Corona-Verordnungen zum Ewigkeitssonntag 2 Gottesdienste in der Kirche zu feiern. Leider war das wegen der mangelnden Lüftung der Gottesdienste nicht umsetzbar.

Zudem galten erneut verschärfte Vorschriften aufgrund des neuen Teillockdowns.

So hat zum ersten Mal der Gottesdienst an diesem besonderen Sonntag,

sich nur immer 2 unterschiedliche Haushalte im Gemeindehaus treffen. Somit konnte sich die Gruppe nicht gemeinsam treffen, sondern musste sich so organisieren, dass immer nur 2 Personen gleichzeitig anwesend waren. Aber auch dieses hielt die Frauen nicht davon ab, auch die diesjährige Aktion mit Freude erfolgreich durchzuführen.

Wir möchten an dieser Stelle allen herzlich danken, die sich für diese Sache engagiert haben. Allen voran den langjährigen Organisatorinnen Marianne Groen und Anna Winterbur sowie Rita Klose, Marianne Schmidt, Elisabeth Venekamp und Sylvia Voskuhl, die vorbereitet, sortiert, kontrolliert und verpackt haben. Aber auch jenen, die sich mit einem gepackten Schuhkarton oder mit einer Geldspende an der Aktion beteiligten.

Möge die Liebe Gottes weit in die Herzen der Kinder strahlen, für die diese Pakete bestimmt waren.

Reinert Giere

dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, im Freien stattgefunden.

Alle Trauerfamilien waren eingeladen worden. 120 Menschen kamen.

Alle Gräber waren sehr schön zu recht gemacht und neu bepflanzt.

Die Familien und Freunde der Verstorbenen saßen bei sehr schönem Wetter auf mitgebrachten Sitzgelegenheiten in der Nähe ihrer Gräber, manchmal im Kreis, wie bei einer Teetafel.

Überall auf dem Friedhof konnten die Familien und Freunde ihren Verstorbenen sehr nah sein, und es entstand eine ganz besondere Atmosphäre der Verbundenheit.

Pastorin Mau stand in der Mitte des Friedhofes unter der großen Buche.

Durch die Unterstützung mit der Tonanlage von Johann Krumminga konnten alle Gäste die Texte, die Musik und vor allem die von Pastorin Mau vorgelesenen Namen der Verstorbenen an ihren Plätzen gut hören.

Unser besonderer Dank geht an dieser Stelle an Herrn Krumminga.

Die musikalische Begleitung durch Herrn Thomas Schmidt und wunderbar ausgewählte Musik machten die-

sen besonderen Gottesdienst sehr feierlich.

Die Liedtexte wurden ebenfalls von Pastorin Mau mitgesprochen.

Nachdem die Namen der Verstorbenen vorgelesen worden waren, erklang ein Lied mit dem Namen „federleicht“. (leicht, ganz leicht. Eine Feder, die nicht fällt...entlastet, getragen, das Schwere bleibt zurück...) In diesem Moment zogen Wildgänse über den Friedhof. Sie haben unsere Gedanken und Wünsche scheinbar mitgenommen, hinauf in den Himmel.

Unser Mitgefühl gilt allen Familien und Freunden, die trauern.

Elke Gassner

Adventsgottesdienste im Freien vor der Blockhütte

Klappstuhl-Gottesdienste im Advent

Was machen wir im Advent? Diese Frage stellten wir uns in den letzten Monaten. Die Zahlen der Corona-Infektionen stiegen und stiegen. Uns war schnell klar, dass es dieses Jahr nicht so funktionieren konnte wie in den letzten Jahren. Volle Adventsgottesdienste, musikalische Adventsabende und Orgelkonzerte passten nicht in die jetzige Zeit und waren auch von den geltenden Bestimmungen her nicht umsetzbar.

Es kam die Idee der Klappstuhl-Gottesdienste wieder ins Gespräch. Geht das? Spielt das Wetter mit? Was ist mit Regen und Kälte? Wie reagiert die Gemeinde? Viele Fragen waren zu

erörtern. Zum Schluss wagten wir, es einfach zu probieren. Ein Gedanke war zudem auch, dass es zu der Zeit noch erlaubt war, draußen zu singen. Und was ist ein Adventsgottesdienst ohne Gesang?

Pastorin Mau hatte die Idee, den Bereich zwischen Kirche, Blockhütte und Gemeindehaus in ein Lichtermeer zu verwandeln. Die Raiffeisenbank finanzierte die dazugehörige Ausrüstung, und unsere Küsterin Renate Stapelfeld, ihr Ehemann Alwin und unser Mitarbeiter Axel Fischer wuchsen in ihrem Engagement über sich hinaus. Sie besorgten Lichterketten, Laternen und andere Dekorationen. Pastorin



Gottesdienst am 1. Advent vor der Blockhütte

Mau bestellte zusätzliche Planen, aus einer Spende der Sparkasse Leer Wittmund.

Es vergingen einige Tage mit dem Aufbau dieser Dinge. Das Ergebnis konnte sich aber sehen lassen. Sobald es gegen Abend dunkelte, erstrahlte der Bereich sehr stimmungsvoll im warmen Licht. Zusätzlich konnte man in einem Fenster der Blockhütte die aktuelle Seite aus dem Kalender „Der andere Advent“ lesen und sich von einer Wäscheleine Andachten mit nach Hause nehmen. Es entstand ein adventlicher Pilgerweg.

Aber wie wurden die Gottesdienste angenommen? Im Schnitt kann man sagen, dass dieses Jahr mehr Besucher zu den Gottesdiensten kamen, als in

den Jahren davor. Am 1. und 3. Advent hätten die Besucher unter den geltenden Coronaregeln nicht alle in unsere Kirche und Gemeindesaal gepasst und wir hätten einige Besucher nach Hause schicken müssen. Wetterbedingt fehlten allerdings einige unserer langjährigen älteren Besucher, aber es kamen viele neue Gesichter, vor allem Familien mit Kindern, hinzu. Das lag sicherlich auch daran, dass das Wetter überwiegend mitspielte, Chöre auf der Wiese sangen und die vielen Lichter in der Dunkelheit einfach toll aussahen. Nur am 2. Advent wichen wir wegen Regen kurzfristig in die Kirche aus. Der 4. Advent fand wie geplant in der Kirche statt.

Reinert Giere

Weihnachten anders

Krippenspiel in Coronazeiten



Die Krippenspieler von links: Paul Deuwes, Tomke Löning, Mattis Joksas, Jonas Deuwes, Emil Deuwes. Es fehlt auf dem Foto: Marion Terveen

Auch in diesem Jahr gab es ein Krippenspiel, das allerdings wegen der Coronazeit ganz anders als gewohnt stattfinden musste. Auf ein Krippenspiel wollten wir jedoch nicht verzichten, wodurch wir gezwungen waren, uns einige neue Ideen ausdenken, um unter den aktuellen Umständen ein Krippenspiel veranstalten zu können.

Viele Aspekte mussten für die Durchführung berücksichtigt werden, so zum Beispiel die Anzahl der beteiligten Haushalte oder der Sicherheitsabstand. Wir hatten das große Glück, dass drei Geschwister mitspielten, wodurch die Berücksichtigung der Personenanzahl, bezogen auf die Haushalte, vereinfacht wurde.

Mit unserem Schauspielteam von sechs Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren stellten wir ein tolles Krip-

pspiel auf die Beine. Anders als gewohnt spielten die Schauspieler ihre Rollen pantomimisch, wobei die Geschichte vorgelesen wurde.

Vier Wochen vor Weihnachten begannen wir mit den Proben, an Weihnachten folgten dann zwei Auftritte in den beiden Gottesdiensten. Der Weihnachtsgottesdienst sowie die Proben fanden unter Berücksichtigung des Sicherheitsabstandes draußen statt.

Die Kinder arbeiteten sehr gut mit, was uns gemeinsam sehr viel Spaß brachte.

Wir freuen uns schon auf das nächste Krippenspiel und hoffen, dass dies dann wieder unter normalen Umständen stattfinden wird.

Amke Joksas, Dirk Tellkamp und Jantje Feldman

Am Heiligabend mit dem Klappstuhl hinter der Kirche

Heiligabend anders



In einem Lichtermeer von Laterne und mit dem Licht von Feuerkörben saß die Gottesdienstgemeinde am Heiligen Abend mit Klappstuhl und Maske an den markierten Punkten im Sicherheitsabstand auf der Wiese an der Ev.-luth. Kirche in Flachsmeer. Alle Besucher hatten sich digital angemeldet. In beiden Gottesdiensten wurde ein Krippenspiel aufgeführt. Klavier und Chorgesang begleiteten diesen atmosphärisch bewegenden Auftakt in die Heilige Nacht, an deren Ende ein paar Wildgänse beim Vaterunser geräuschvoll durch den Himmel

flogen.

Danke an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die das möglich machten und Danke der Gemeinde für das Einhalten aller neuen Regeln.

Für alle, die aus gegebenem Anlass zu Hause geblieben sind, ist auf unserer Homepage

<https://flachsmeer.wir-e.de> das Krippenspiel von einer vorherigen Probe anzusehen.

Pastorin Sibylle Mau

Regionalbischof Klahr führte Thomas Kersten als Superintendent des Kirchenkreises Rhauferde ein

„GEERDETE THEOLOGIE“

Regionalbischof Dr. Detlef Klahr führte Thomas Kersten am Dritten Advent in sein Amt als Superintendent des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Rhauferde ein. Zudem wurde Kersten die Erste Pfarrstelle der pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Westrhauferde und Rhauferde im Umfang einer Viertel-Pfarrstelle übertragen.

„Wir leben in diesem Advent in einer besonderen Zeit. So feiern wir stellvertretend für viele andere Gottesdienste“, sagte der Regionalbischof und bezog sich darauf, dass Gottesdienste zur Zeit nur von einer begrenzten Personenzahl besucht werden können.

„Der ursprünglich mit der Sporthalle des Albrecht-Weinberg-Gymnasiums als Veranstaltungsort geplante Festgottesdienst wurde angesichts der Entwicklungen der Pandemie in einen kleineren Rahmen kurzfristig in die Hoffnungskirche verlegt“, sagte Pastor Martin Sundermann in seiner Begrüßung. Sundermann hatte 14 Monate lang die vakante Stelle des Superintendenten vertreten.

Der Festgottesdienst fand mit 79 geladenen Gästen statt, die sich vorher angemeldet hatten. Eine Videoaufzeichnung ist auf der Homepage der Kirchengemeinde und des Kir-

chenkreises zu sehen.

Landesposaunenwart Hayo Bunger gestaltete mit dem vierköpfigen Bläserensemble „Akzente Brass“ den Gottesdienst musikalisch. Die Pastoren des Pfarrverbandes Rhauferde und Westrhauferde, Hartmut Kutsche, Hermann Detjen und Frerich Dreesch-Rosendahl, die Vorsitzende der Kirchenkreissynode, Petra Prins, Kirchenvorstandsvorsitzender Helmut Hartema, Pastorin Henrieke Lüers und Pastor Simon de Vries aus Nordhorn wirkten im Gottesdienst mit.

„Geerdete Theologie“ und ökumenische Weite

Dem neuen Superintendenten sei eine „geerdete Theologie“ eigen, sagte Regionalbischof Klahr. Kersten sei es wichtig, Theologie mit dem Leben zu verbinden und Gottes Wort im Alltag zu leben. So habe sich Kersten den Lehrtext des Dritten Advents für die Einführungshandlung gewünscht: „Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.“ (1. Johannes 4,14)

Damit werde die Aufgabe eines jeden Christen beschrieben, so Klahr: „Es ist unsere Aufgabe, der Welt zu bezeugen, was wir im Glauben erfahren haben.“

„Die Wurzeln des Glaubens fangen da an, wo wir herkommen, wenn wir in unserer Kinder- und Jugendzeit in



Regionalbischof Dr. Detlef Klahr (rechts) führte Thomas Kersten in das Amt des Superintendents für den Kirchenkreis Rhauderfehn ein. Foto: Hannegreth Grundmann

unserer Frömmigkeit geprägt wurden“, sagte Klahr und beschrieb den Werdegang des neuen Superintendents. Thomas Kersten (50) ist in Altenau im Harz aufgewachsen und hat hier eine motivierende kirchliche Jugendarbeit erlebt. Nach dem Abitur in Clausthal-Zellerfeld begann er 1989 mit dem Theologiestudium in Bethel, ging nach drei Jahren nach Göttingen und erlebte von dort aus einen Monat im Austauschstudium in Denver/Colorado (USA). Nach dem Zweiten kirchlichen Examen absolvierte Kersten ein Auslandsvikariat in British Columbia im Westen von Kanada. Dort wurde er 1999 zum Pastor ordiniert und hatte bis 2004 eine Pfarrstelle in Kelowna inne. Im Jahr 2005 wech-

selte Kersten nach Nordhorn und sammelte hier in den letzten Jahren als stellvertretender Superintendent erste Erfahrungen im Superintendentenamt.

Die Auslandsaufenthalte hätten Kersten den Blick über den Tellerrand und den Blick für die ökumenische Zusammenarbeit geschenkt, so Klahr.

Gott loben erleichtert von aller Last

„Gott loben ist Erleichterung von aller Last“, sagte Superintendent Thomas Kersten in seiner Predigt über den Lobgesang des Zacharias (Lk 1,67-79). Dies sei Teil seiner persönlichen Glaubenserfahrung, sagte Kersten. „Geben wir diesem Lied eine Chance, in uns zu wirken! Wir dürfen als von

aller Last Befreite leben.“ Dies sei eine Mut machende Botschaft in Zeiten großer Verunsicherung. Die Geschichte von Zacharias und dessen Frau Elisabeth, die noch im hohen Alter einen Sohn bekamen, zeige, dass Gott gegen alle Erwartung Unmögliches möglich mache, so Kersten.

Zacharias singe, damit das aufgehende Licht aus der Höhe denen leuchte, die in der Finsternis sitzen und deren Füße auf den Weg des Friedens geleitet werden. Dies sei in den bevorstehenden Monaten von besonderer Bedeutung. „Jeder kleine Schritt auf dem Weg des Friedens zählt.“

Aufgabe eines jeden Christen sei es, von Christus als Herrn und Heiland zu erzählen, dass er die Barmherzigkeit in Person sei. „Stehen wir den Alten und Kranken bei!“, sagte Kersten. Auch sei es in der Pandemie-Zwangslage wichtig, die Kirche geöffnet zu halten. „Die Kirche ist lebensrelevant in dieser Zeit!“, so der Superintendent.

Herzlicher Empfang

Nach dem Gottesdienst gab es in der Hoffnungskirche Gelegenheit für einige Grußworte. Ein Empfang konnte nicht stattfinden.

Helmut Hartema hieß als Vorsitzender des Kirchenvorstands für die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Westrhauderfehn Familie Kersten herzlich willkommen: „Wir sind dankbar und voller Vertrauen.“

Pastor Martin Sundermann überbrachte als stellvertretender Superintendent Grüße der Pastorenschaft und

der im Kirchenkreis Mitarbeitenden. Auch verlas er Grüße des Präsidenten der indischen Partnerkirche, der Evangelisch-lutherische Kirche des guten Hirten (kurz: GSELC).

Bürgermeister Geert Müller aus Rhauderfehn sprach im Namen aller acht Kommunen, in denen der Kirchenkreis Rhauderfehn liegt: „Wir arbeiten als Kommunen sehr intensiv mit der Kirche zusammen“, sagte Müller und nannte zuerst die Kindertagesstätten, aber auch die Beratungsstellen, von denen Menschen Beratung und Hilfe bekämen.

Pfarrer Torsten Brettmann von der römisch-katholischen St. Bonifatius-Kirchengemeinde lobte die gute ökumenische Zusammenarbeit.

Der Vorgänger im Superintendentenamte, Gerd Bohlen, sagte: „Die Zeit des Wartens ist vorbei!“ Nach der 14-monatigen Vakanzzeit seit seinem Weggang hob Bohlen wie viele andere Redner auch die Leistung der Ephoralsekretärin Maike Schulte und der beiden stellvertretenden Superintendenten Heino Dirks und Martin Sundermann hervor.

Der Superintendent des Kirchenkreises Emsland-Bentheim, Dr. Bernd Brauer, hieß Thomas Kersten im Kreis der sechs Superintendents des Sprengels Ostfriesland-Ems willkommen, und Pastor Simon de Vries überbrachte Grüße der Nordhorner Kollegen.

Die Vorsitzende der Kirchenkreissynode, Petra Prins, freute sich über die Einführung des neuen Superinten-



Regionalbischof Dr. Detlef Klahr (vorne rechts) führte Thomas Kersten (links) in das Amt des Superintendenten für den Kirchenkreis Rhauferde ein. Vertreter des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde Westrhauferde freuten sich darüber (hinten von links nach rechts): Pastor Martin Sundermann, stellvertretender Superintendent, Petra Prins, Vorsitzende der Kirchenkreissynode, und Kirchengemeindevorsitzender Helmut Hartema. Foto: Hannegreth Grundmann

den und dankte dem Wahlvorstand und der Kirchenkreissynode, dass der Zeitplan der Wahl trotz widriger Umstände eingehalten werden konnte. Die Kirchenkreissynode hatte am 23. Juni Pastor Thomas Kersten aus Nordhorn im ersten Wahlgang mit eindeutiger Mehrheit zum Superintendenten gewählt.

Information:

Der Superintendent ist der leitende Geistliche eines Kirchenkreises, dem Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden. Superintendenten visitieren die Gemeinden und andere kirchliche Körperschaften ihres Kirchenkreises. Sie nehmen die Dienstaufsicht über die Mitarbeitenden wahr und vertreten den Kirchenkreis in der

Öffentlichkeit. Der Vorgänger im Amt, Gerd Bohlen, war Ende September 2019 nach 21 Jahren als Superintendent in den Ruhestand verabschiedet worden.

Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Rhauferde ist einer der sechs Kirchenkreise im Sprengel Ostfriesland-Ems und umfasst 20 Kirchengemeinden mit rund 42.000 Gemeindegliedern.

*Dr. Hannegreth Grundmann
Referentin, Pressesprecherin und
Öffentlichkeitsbeauftragte des
Sprengels Ostfriesland Ems*

Pastor Thomas Kersten hat ab Dezember seinen Dienst begonnen

Neuer Superintendent im Kirchenkreis



Superintendent Thomas Kersten

Liebe Gemeinde in Flachsmeer, ab dem 1. Dezember 2020 bin ich zum neuen Superintendenten im Kirchenkreis Rhauferde und zudem mit einer ¼ Stelle Pastor der pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Westrhauferde und Rhauferde.

Ich freue mich, dass ich mich Ihnen in dieser Ausgabe Ihres Gemeindebriefes vorstellen darf. Persönliche Begegnungen werden im Laufe der nächsten Zeit folgen. Versprochen!

Mein Name ist Thomas Kersten. Ich bin 50 Jahre alt und Vater dreier Kinder. Mit meiner Frau Stefanie, die von Beruf Juristin ist und als Dezenturistin beim Landkreis Grafschaft Bentheim arbeitet, sich derzeit aber in Elternzeit befindet, und unserem beinahe 2-jährigen Sohn Konstantin werden wir demnächst auch im Pfarrhaus an der Hoffnungskirche wohnen. Die beiden großen Kinder befinden sich bereits in der Ausbildung und im

Studium.

Aufgewachsen bin ich in Altenau im Oberharz, wo ich durch eine motivierende Kinder- und Jugendarbeit in die Gemeinde hineingefunden habe und dort für viele Jahre ehrenamtlich mitgearbeitet habe. Nach dem Abitur studierte ich in Bethel und Göttingen Evangelische Theologie. Meine erste Pfarrstelle trat ich nach einem Auslandsvikariat in Kelowna im Westen Kanadas an, wo ich für sieben Jahre als Pastor einer deutsch- und englischsprachigen Gemeinde spannende und ungewöhnliche Erfahrungen sammeln durfte.

Seit 2005 war ich Gemeindepastor in der Nordhorner Christus- und Kreuz-Kirchengemeinde. Verschiedene Altersgruppen und Menschen haben dort das vielfältige Gemeindeleben geprägt, und als ein fröhliches Team von Haupt- und Ehrenamtlichen haben wir gut und verlässlich zusammengearbeitet und uns in unserem Dienst gegenseitig unterstützt. Für ein paar Jahre durfte ich als stellvertretender Superintendent im Kirchenkreis Emsland-Bentheim wichtige und notwendige Prozesse wie die Einführung eines neuen Zuweisungsrechtes sowie die Begleitung von Kindertagesstätten in eine Kirchenkreisträgerschaft mitgestalten und zielgerichtet umsetzen. In den kommenden Jahren wird es in unserer Kirche auch darum gehen, mit

weniger finanziellen Mitteln lebendige Gemeinde vor Ort zu sein und den christlichen Glauben trotz aller strukturellen Veränderungen selbstbewusst und überzeugend zu leben. Mein pastorales Herz schlägt für schöne Gottesdienste und eine bereichernde Ökumene. Die Diakonie verstehe ich als die Lebens- und Wesensäußerung von Kirche, und es gilt auch zukünftig, den Mühseligen und Beladenen verlässlich zur Seite zu stehen.

Privat kann ich mich musikalisch genauso an Paul Gerhardt wie an Johnny Cash erfreuen. Biographien und gute Krimis lese ich besonders gerne, und als leidenschaftlicher Pilzsammler lasse ich mich einmal überraschen, ob es im südlichen Ostfriesland geheime Fundstellen gibt. Für ein Spiel von Borussia Mönchengladbach lasse ich den Fernseher gerne einmal laufen. In jedem Fall freue ich mich auf erste Begegnungen bei Tee oder Kaffee mit Ihnen vor Ort und allen, die dort leben, glauben und arbeiten sowie für ein verantwortungsvolles und gerechtes Gemeinwesen eintreten. Gemeindlich danke ich Ihnen für alle Vorbereitun-

gen und Überlegungen, die Sie in ihrer Gemeinde im Hinblick auf Weihnachten getätigt haben. Aufgrund der geltenden Pandemie-Bestimmungen wird vieles in diesem Jahr ganz anders und ungewohnt sein. Die Botschaft ist aber nach wie vor eine wichtige und unveränderte. Gott steigt hinab und kommt herunter. Er will bei uns und in Jesus Christus unter uns wohnen. „Fürchtet Euch nicht“, sprach der Engel des Herrn. Insbesondere in diesem Jahr sind wir auf trostvolle Worte und hoffnungsvolle Ausblicke angewiesen. Maria und Josef haben ja gezeigt, wie man mit einem Bewerbungsstopp kreativ umgeht und wie sich im gut durchlüfteten Stall das Wunder allen Lebens zeigt.

Bis zu einem persönlichen Kennenlernen grüße ich Sie als Ihr neuer Superintendent von ganzem Herzen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein friedvolles und hoffentlich gesundes neues Jahr 2021.

Bleiben Sie alle gut behütet.

Thomas Kersten

Denken wir immer daran, dass die Menschen,
denen wir begegnen, unser freundliches Wort brauchen.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Bäume waren unterwegs

Tannenbaumaktion 2020 des Kreisjugenddienstes



Wir brachten DIR DEINEN Baum, damit die Advents- und Weihnachtszeit, das blieb, was es war:

ein Fest der Liebe!

Die Aktion war ein voller Erfolg! Nach Abzug der Ausgaben für die Tannenbäume, spendet der KKJD Rhauferhn 1.000,- € an das Hospiz Huus in Leer. Vielen Dank an die Spenderinnen und Spender!

Weihnachtsbäume 2021

Dieses Jahr wird anders! Daher hoffen wir, dass wir in diesem Jahr LIVE an einem Ort in unserem Kirchenkreises Tannenbäume verteilen können...

*Der Ev.-luth. Kreisjugenddienst
Rhauferhn*

Trotz Corona: Eine neue Jugendgruppe startet

„Grüne Uschi – lebendig und schärfer“

Die „Grüne Uschi“ ist eine neu gegründete Jugendgruppe, in welcher wir tolle Menschen kennenlernen und Freizeit neugestalten wollen.

Anfang Dezember vergangenen Jahres konnte unsere Jugendgruppe unter Coronabedingungen erfolgreich starten.

Mit dem Motto „Alles hat ein Ende, nur du und deine Wurst haben zwei“ durften wir 13 Jugendliche kennenlernen und haben zusammen mit ihnen gegrillt und köstlichen, selbstgemachten Kinderpunsch getrunken. Dank der tollen Unterstützung von Sa-

scha Wiegand wurde es zu einem gelungenen Abend.

Für die Zukunft haben wir weitere Abende unter den Mottos „Glücksspiel kann süchtig machen“ oder „Diabetes“ geplant.

Alle Jugendlichen ab dreizehn Jahre und die, die dreizehn Jahre alt werden, sind herzlich eingeladen, mit uns zusammen neue Menschen kennenzulernen und sich auf viele spannende und unvergessliche Abende zu freuen. Weitere Termine folgen kurzfristig.

Jantje Feldmann

Ein neues Angebot der Ev. luth. Altenseelsorge im Kirchenkreis Rhauferdeh

„Eine Viertelstunde für Gott!“

Moin,

kennen Sie alte Menschen, die fast immer allein zu Hause sind? Wohnen bei Ihnen zu Hause oder in der Nachbarschaft ältere Leute? Pflegen Sie selbst eine ältere Person?

Alte Menschen haben oft nicht mehr die Möglichkeit, in den Gottesdienst zu gehen, obwohl sie das vielleicht jahrelang gerne gemacht haben. Daher bieten wir speziell für alte Menschen Andachten zum Hören für zu Hause an. Jede Woche neu, direkt aus unserem Kirchenkreis mit Themen, die die Lebenswelt der alten Menschen betreffen.

Wie kommen die Andachten zu den Menschen? Dazu benötigen wir Ihre Hilfe!

Wir möchten die Andachten per WhatsApp verschicken, so dass sie dann ganz einfach mit dem Handy abgespielt werden können. Das können alte Menschen oft nicht, aber ihre Kinder, Enkelkinder, Nachbarn, pflegende Angehörige.

Kennen Sie jemanden, dem Sie unsere Andachten gern vorspielen möchten? Ab und zu oder regelmäßig?

Dann schicken Sie uns einfach Ihre Handynummer. Wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf und schicken Ihnen jede Woche eine neue Andacht per WhatsApp. Und 2x monatlich bieten wir Ihnen eine Andacht speziell für Menschen an, die demenziell erkrankt sind. Diese Andachten sind einfach gehalten und beginnen mit Glockenklang. Sie regen an zum Mitmachen und motivieren, (geistliche) Erinnerungsinselfn zu entdecken.

Sie sind ca. 15 Minuten lang. Wir nennen diese Andachtsreihe „eine Viertelstunde für Gott!“

Schicken Sie Ihre Handynummer per Email an (klaus.bajohr-mau@evlka.de) oder direkt an Pastor Dr. Bajohr-Mau per WhatsApp unter der Telefonnummer 01573 109 79 96. Die Handynummer bleibt bis auf Ihren Widerruf bei uns und unter unserem Verschluss und wird von uns nicht an Dritte weitergegeben.

Herzliche Grüße vom Altenseelsorgeteam!

Carmen Kramer (Diakonin) und Dr. Klaus Bajohr-Mau (Pastor)

Der Weltgebetstag 2021

Vanuatu - Wo liegt denn dieses Land?



Ein Inselstaat bestehend aus 83 Inseln im pazifischen Ozean, östlich von Australien und westlich von Fidschi. Von dort kommt der diesjährige Weltgebetstag. Regenwald, bunte Korallenriffe, Traumstrände, türkisblaues Meer - all das gehört zu Vanuatu.

Die Inselgruppe ist vom Klimawandel stark betroffen, obwohl sie selbst kaum dazu beiträgt, denn das kleine Land ist keine Industrienation und hat sogar rigoroses Plastikverbot.

Liebe Weltgebetstags-Freundinnen und Freunde. Wie über so Vielem steht auch über dem diesjährigen Weltgebetstag der Corona-Stern.

Wie dieser für uns und den Menschen aus Vanuatu so wichtige Gottesdienst am ersten Freitag im März 2021 vor Ort stattfinden soll, wissen wir noch nicht so genau. Aber er wird weltweit in vielen verschiedenen Formen durchgeführt.

Beim Weltgebetstag am 5. März 2021 kommen Frauen aus Vanuatu zu Wort, die fast nie Gehör finden. Wir können Anteil nehmen an ihrer Freude über die Schöpfung und an ihren Nö-

ten angesichts eines immer schneller steigenden Meeresspiegels. Nutzen wir diese Gelegenheit am ersten Freitag im März.

Handeln müssen wir allerdings jeden Tag.

Wir werden uns über die Presse, per Mail und Briefe zum diesjährigen Ablauf melden.

Herzliche Grüße vom Kreisfrauen-Team im Kirchenkreis Rhauferdeh

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

Prüfung mit Herz ist unsere Stärke

Diakonie
Reilstift e.V.

Tagespflege,
stationäre Pflege,
Demenzbetreuung

Ev. Seniorenzentren
Westrhauderfehn 04952 / 9203-0
Rhaudermoor 04952 / 89407-0

 **Reno Hinrichs**
Garten- u. Landschaftsbau
Tel. 04955 / 8033

Hier könnte Ihre Werbung stehen...

Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de

 **LOHNSTEUER-
HILFEVEREIN**
LEER (OSTFRIESLAND) E.V.

Geschäftsstelle: 26810 Westoverledingen · Am Denkmal 12
Tel. 0 49 55 / 9 97 86 00 · Fax 9 97 86 60 · ulla.collmanni@ewetel.net

E Neumann
EDEKA

26810 WOL-Flachsmeer
Papenburger Str. 156 • Tel. 04961 / 71272

 **Klangmassagen**
Jeden 1. Do. im Monat 20 Uhr
Klang-Fantasiereise

Papenburger Str. 179 · WOL-Flachsmeer
Tel. 0 49 61 - 7 63 43 · edith.rieken@web.de
www.edith-rieken-klangmassage.de

Wir machen den Weg frei.

 **Raiffeisenbank
Flachsmeer eG**

Ulla Neumann - de Haan
Fußpflege & Kosmetik

WOL - Heerweg 10 - 04961 / 99 79 01

 **Bäckerei
JANSSEN** 

Folmhusen - Klingsterweg 3-Tel.: 04955/1083
Ihrhove - Bahnhofstraße 28 - Tel.: 04955/5303
Flachsmeer - Pbg. Str. 135 · Tel.: 04955/997999

**Grill-
Imbiss**

Papenburger Str. 121 · Flachsmeer · Tel. 04955 / 936422

Kreuz-Apotheke Flachsmeer
Tel.: 04955 97 100

 **Brunnen-Apotheke Ihrhove**
Tel: 04955 92 01 56
Ihre Apotheken vor Ort

EINER FÜR ALLES

papenburger straße 295
26810 westoverledingen
fon 0 49 61 - 7 57 57

**pro print
arling**

www.proprint-arling.de druck & werbung

Erika Pahl 

5x in Ihrer Nähe!
Eine helfende Hand,
wenn Sie sie brauchen!

Altenpflegeheime & Tagespflege
Ambulante Krankenpflege
Ambulante Kinderkrankenpflege

kostenlose Pflegeberatung:
Telefon: 04955 / 93 43 90
Schwalbenweg 25, WOL
www.erika-pahl.de

**Gaststätte
Reepmeyer**
· Flachsmeer ·

**Restaurant
BEI FRIEDA**

Familienfeiern - Vereinsfeste - Gesellschaften
Papenburger Str. 74 · 26810 Westoverledingen
Telefon 04955/8298 · Telefax 04955/8815

Studienfahrt nach Auschwitz

Donnerstag, den 27. Mai 2021 bis Sonntag, den 30. Mai 2021

Auschwitz war das größte nationalsozialistische Vernichtungslager, in dem mehr als eineinhalb Millionen Menschen ermordet wurden. Entsprechend steht dieser Name als Synonym für den Völkermord an den europäischen Juden. Aber auch Polen, Russen, Sinti und Roma, Christen, Behinderte, Homosexuelle... sind hier dem Rassenwahn der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen. Männer, Frauen und Kinder.



Die viertägige Studienfahrt bietet **EUCH** und **IHNEN** die Möglichkeit, sich mit diesem Teil der Geschichte, aufgehoben in einer Gruppe und unter fachlicher Begleitung auseinander zu setzen.

Leistungen:

Fahrt im modernen, klimatisierten Reisebus; Hotelübernachtung im DZ, nach Wunsch Einzelzimmer möglich (75,-€); Vollpension- beginnend mit der ersten Mahlzeit am Abend des Anreisetages und endend mit dem Mittagessen am Abreisetag; Eintrittsgelder und Führungen mit polnischen Reiseleitern in Auschwitz I, in Birkenau, in Krakau, in Kazimierz und in Bochnia. Während der gesamten Zeit steht ein deutschsprachiger Reiseleiter zur Verfügung. Wir bieten auf dieser Fahrt Gesprächsrunden an, um über die Eindrücke zu reflektieren.

Informationen:

- Vortreffen:** Vor der Fahrt laden wir zu einem Vortreffen ein.
- Zeit:** 27. Mai 2021 - 30. Mai 2021
- Ort:** Polen/ Sosnowice und Umgebung
- Alter:** empfohlen ab 18 Jahre (Erwachsene)
- Preis:** 459,- *
- Leitung:** Pastor Hermann Detjen und Diakon Sascha Wiegand
- Veranstalter:** Ev.-luth. Kirchenkreis Rhauderfehn
- Leistungen:** Bustransfer, Unterbringung im Hotel, Verpflegung, Ausflüge vor Ort, Programm
- Anmeldung:** Eine Onlineanmeldung findet man unter: www.ejkr.de; oder man meldet sich telefonisch (04957 9287144) bei KKJW Sascha Wiegand an.
- Garantie:** Die Studienfahrt wird unter der Corona-Situation vorbereitet und durchgeführt! Da wir die Verantwortung für die Menschen tragen, die uns anvertraut sind, werden wir ganz besonders auf ein Hygienekonzept achten und im Sinne und Wohlbefinden jedes Teilnehmenden entscheiden! Sollte die Fahrt nicht stattfinden können, werden alle Leistungen sofort erstattet!

*Sollte der Beitrag für irgendeinen Haushalt zu hoch sein, sprechen Sie mich bitte auf jeden Fall an! Wir werden eine Lösung finden, so dass jeder Interessierte mitfahren kann.

Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

Papenburger
Kanalarbeiten

Busreisen · Krankenfahrten · Flughafenstransfer
Erste Wiek lks. 133 · Papenburg · 0 49 61 / 9 99 99

VITUS BLANK
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Papenburger Str. 122 · 26810 Westoverledingen
Fon: 0 49 55 / 93 49-0 · Fax: 0 49 55 / 93 49-29

Völlenerkönigsfehn
Pbg. Straße 235
Tel.: 04961/997018
04961/997019
Fax: 04961/73679

WELP & NORDMANN GmbH

welp-nordmann@ewetel.net - www.welp-nordmann.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen...

Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de

Joachim Klostermann
Bauunternehmen u.
Zimmereibetrieb

· Maurerarbeiten · Renovierungs- und
· Neubau-, Anbau- Sanierungsarbeiten
· Umbauarbeiten · Betonarbeiten

Krummspät 9 - 01 74 / 79 17 119 - 0 49 55 / 62 03

MARKANT
DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN

ULRICHS

Königstr. 141 · Flachsmeer · Tel. 0 49 55 / 97 21 21

Termine nach telefon. Absprache

Orthopädische Privatpraxis
Dipl.-Med. Frank Freund

Facharzt für Orthopädie · Chirotherapie
Hauptstraße 72 · 26842 Ostrhauderfehn · 04952/94890

Blumen Shop de Vries
Dauergrabpflege

Topf- u. Schnittblumen, Kranzbinderei
Pbg. Str. 135 - Tel.: 04955/7132

feldick
Bürosysteme

26842 Ostrhauderfehn - Gewerbestraße-Süd 11
(04952) 6 18 47 - www.feldick-buerosysteme.de

Taxi F. Schmidt TAXI

Dieselstraße 9 · 26810 Westoverledingen

Tag und Nacht
0 49 55 - 62 22

Rainer Welp
Bestattungswesen

Papenburger Straße 237
Tel.: 04961 - 76 87 45

FRIEDHELM WOORTMANN
Elektro - Heizung - Sanitär

Papenburger Str. 103 · WOL-Flachsmeer
Telefon (0 49 55) 972 100 · Telefax 972 101

Thomas Leffers
Fliesen- & Mosaikleger

Birkenstr. 80, 26810 Westoverledingen
Telefon 0 49 55 / 93 52 76
Mobil 0176 / 39 31 67 48

Johann BRINK
Bestattungen

Furkeweg 8
Völlenerfehn
Tel. 04961 / 2889
Mobil 0172 / 5302276
Fax 04961 / 67395

GO(O)D DAYS 2021



Jetzt anmelden!

Moin nach da draußen!

Das Jahr 2020 ist und war kein leichtes Jahr! Letzten Sommer mussten wir alle Freizeitmaßnahmen absagen - aber wir lassen uns nicht unterkriegen! Für den Sommer 2021 holt der Ev.-luth. Kirchenkreisjugenddienst Rhauderfehn (KKJD) alles wieder für **EUCH** raus! Daher geben wir **EUCH** eine Aussicht für **EURE** heiß ersehnten Tage. Wieder gibt es eine Fülle von Top-Angeboten zu entdecken und zu erleben. Bei den Angeboten ist bestimmt auch etwas für **EUCH** mit dabei! Unsere Fahrten im Sommer laden **EUCH** dazu ein, tolle Menschen kennenzulernen. Wir freuen uns auf jedes neue Gesicht und hoffen, dass die Angebote, die von Herzen kommen – **EUCH** Spaß machen. Unsere Angebote und die dazugehörigen Anmeldungen seht **IHR** unter: **ejkr.de**, oder ruft gerne an (04957-9287144) wenn **IHR** noch Fragen habt. Damit **IHR** aber unsere vorläufigen Urlaubsangebote einmal in der ganzen Brandbreite sehen und bestaunen könnt, ist hier eine Aufstellung unserer gigantischen Angebote – welche nur auf **EUCH** warten:

ROM (ITALIEN) ★★★★★
14-17 Jahre
16.08. - 28.08.2021
Preis 497.- €

ORFÜ (UNGARN)
13-15 Jahre
31.07. - 12.08.2021
Preis 467.- €

GRÖMITZ (DEUTSCHLAND)
14-17 Jahre
21.07. - 30.07.2021
Preis 269.- €

SEGELN (HOLLAND)
Teen-Fahrt
11-14 Jahre
25.07. - 30.07.2021
Preis 287.- €

AHLHORN (DEUTSCHLAND)
Fahrt für Kinder
8-11 Jahre
01.08. - 08.08.2021
Preis 267.- €

PARIS / DISNEYLAND (Frankreich)
Kurzfreizeit nach Frankreich
Ab 14 Jahre
08.10.2021 - 10.10.2021
ab 49.- €

Die Sommermaßnahmen werden unter der Corona-Situation vorbereitet und durchgeführt! Da wir die Verantwortung für die Menschen tragen, die uns anvertraut sind, werden wir ganz besonders auf ein Hygienekonzept achten und im Sinne und Wohlbefinden aller Teilnehmenden entscheiden!

Sollten sich die Bedingungen zum Sommer wieder zuspitzen werden wir selbstverständlich die bereits gezahlten Gelder, ohne Stornierungskosten erstatten! In der Freude auf EURE Anmeldungen! Gottes Segen nach da draußen!

Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

WD Silikon

**Fugen & Handel
für fast alle Fälle**

Tel. WOL: (04955) 988 878



04961/7703350
www.energieberater-emsland.de

**Ingenieurbüro
Gassner (Dipl. Ing.)**

Freier Sachverständiger für
KfW Energieberatung, Mittelstand
KfW Bauen & Sanieren, nBank, Bafa, Wärmeschutz
Energieausweise WG & NWG, Thermografie



**H&P
FINANZHAUS**

Russellstr. 10a • 26871 Papenburg • Telefon 04961/66 87 87

www.hp-finanzhaus.de

**Technik Zentrum
Natelberg
INNOVATIVES
für Energie & Bad Design**

www.natelberg.de
Kundendienst:
0 49 52 / 92 22 92

LVM Versicherungsbüro
Elske Kluin-Lalk
Lindenstraße 115
Flachsmeer

**LVM
VERSICHERUNG**

Telefon 0 49 55 / 81 95
e.kluin@kluin-lalk.lvm.de

**Service
Rund ums Haus
J. Körte**
Westoverledingen
Tel. 04955 - 77 97

- Gartenanlagen
- Fräsarbeiten
- Baggerarbeiten
- Radladerarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Dachsanierungen

**HS
SCHIPPER**

Montagen
Elementebau

Dachausbau
Trockenbau
Fenster u. Türen
Wand- und
Deckenmontage

Mühlenstr. 65 · Tel. 04961/75097 · Fax 04961/974582

Palliative Care Team Aurich / Ostfriesland



- Palliativmedizinischer Konsiliardienst -
Versorgung zu Hause bis zuletzt!
Kontakt:
Marion Steinmeier, Tel. 04941/94-1180

Tapeten
Farben
Fußbodenbeläge
aus dem
Fachgeschäft

Papenburger Str. 81
WOL-Flachsmeer
Tel. 04955/8300

GEYKEN

*Hier könnte Ihre
Werbung stehen...*

Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de



RAINER HOEK

Büro der Axa-Versicherung AG
Papenburger Straße 52 · 26810 Westoverledingen
Tel. 0 49 55 / 97 58 0 -58 · Fax 0 49 55 / 97 58 0 -42
Handy: 0176 / 80 09 19 81

FRANK JANSSEN

BAUUNTERNEHMEN & PLANUNGSBÜRO

Heerweg 17 · 26810 Westoverledingen
Telefon 0 49 61 / 66 76 86
Mobil 0173 / 3 56 97 16
www.frank-janssen-bau.de
f.janssen.bau@t-online.de

PLANEN
BAUEN
FINANZIEREN

**Reifen-Service
KORPORAL**



Göbelstraße 3
26810 WOL-Ihrhove · Industriegebiet
Telefon 0 49 55 / 45 28 oder 73 51



**BESTATTUNGEN
Guido Brink**

Völlener Dorfstr. 172 · 26810 WOL
☎ (04961) 6685668

WWW.BESTATTUNGEN-BRINK.DE

Neues aus dem Pfarramt

Kurz und Knapp

Konfirmationsplanung Flachsmeer 2021

Die Konfirmationen sind auch in diesem Jahr in kleinen Gruppen an 4 Sonntagen geplant. Es ist angedacht, sie als Klappstuhl-Gottesdienst jeweils um 10 Uhr zu feiern.

*Die datenschutzrechtlichen Inhalte
dieser Seite werden im
Internet nicht dargestellt!*

Danke:

Herzlichen Dank an unsere Kirchvorsteherin Christine Weisheit. Sie hat der Kirchengemeinde eine Weihnachtskrippe gespendet. Sie ist bestellt, und wir freuen uns, sie in diesem Jahr aufgebaut in der Kirche zu sehen. Ein Bericht mit Bildern folgt in der kommenden Weihnachtszeit.

Taufen:

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass während der Pandemie Taufen im engsten Familienkreis gefeiert werden können. Taufsonntage am 21. Februar und am 28. März sind dafür in den nächsten zwei Monaten vorgesehen. Die Terminabsprache dazu erfolgt über: Pastorin Sibylle Mau (04955 97 20 98).

Suche:

Ehrenamtliche Mitarbeiter, die uns beim Briefefalten und -legen und -austragen helfen könnten.

Corona bringt es mit sich, dass wir verstärkt Dinge anders gestalten müssen als ursprünglich geplant. Wer also gerne mit dem Hund oder per Rad oder allein draußen unterwegs ist und für uns nach Absprache und Bedarf und auf Anfrage mal einen Brief überbringen könnte...

Wir würden uns über Unterstützung sehr freuen.

Rückmeldung bitte per mail an sibylle.mau@evlka.de.

Bitte Telefonnummer angeben.

Die hier aufgeführten Firmen ermöglichen mit ihrer Spende das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindebriefes. Dafür sagen wir ausdrücklich Dank.

DER SCHÖNEN
MODE
WEGEN ...

*Mode
Miners*

Papenburger Straße 123 • Telefon 04955 / 7595

 **Sparkasse
LeerWittmund**

Echt. Wie die Menschen hier.

**Bauunternehmen
TELLKAMP** GmbH & Co. KG

BAUUNTERNEHMEN · ARCHITEKT
BAUTISCHLEREI · HOLZ · KUNSTSTOFF

Papenburger Straße 114
WOL-Flachsmeer · Tel. 0 49 55 / 83 63

Christine Weisheit
Rechtsanwältin und Notarin

Papenburger Straße 122 - 26810 WOL
Telefon (0 49 55) 88-47 u. -88 / www.jus-weisheit.de

A & W **HAUSTECHNIK** GmbH

interbur

Heizung
Regenerative Energie
Sanitär
Bauklempnerei
Solartechnik
Kundenservice

An der Bahn 12 - Tel.: 04961/974946 - Fax: -47

Hair-top-Center

Inh. Silvia Lind

- moderner Frisiersalon
- Perücken & Toupets

Papenburger Str. 112 · Flachsmeer · Tel. 04955 / 7000

*Hier könnte Ihre
Werbung stehen...*

Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de

*Hier könnte Ihre
Werbung stehen...*

Infos: 04955/972097 - kg.flachsmeer@evlka.de

Getauft wurden:

Beerdigt wurden:

*Die datenschutzrechtlichen Inhalte
dieser Seite werden im
Internet nicht dargestellt*

Da aufgrund der Corona-Situation Veranstaltungen und Gottesdienste kurzfristig ausfallen können, achten Sie bitte auf tagesaktuelle Informationen in der Presse, auf Aushängen in der Tür des Gemeindehauses und auf unserer Homepage „<https://flachsmeer.wir-e.de>“

Wir gratulieren zum Geburtstag:

*Die datenschutzrechtlichen Inhalte
dieser Seite werden im
Internet nicht dargestellt*

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10, 20

Monatsspruch Februar 2021

Wöchentliche Termine

Termine in den Ferien nach Absprache,
Termine ohne Uhrzeiten finden bis auf weiteres nicht statt

Montags

Kirchenchor

14-tägig: Gemeindehaus, Margret Möhlmann (04955) 71 65

Dienstags

Posaunenchor

Singkreis 'grenzenlos'

Gem.-haus V-k-fehn, Bern. Siebrands (04961) 75 0 27

20 Uhr, Gemeindehaus, Thomas Schmidt (04955) 84 32

Freitags

Jungchar

Gemeindehaus, Pfarramt (04955) 97 20 97

Monatliche Termine

Termine in den Ferien nach Absprache,
Termine ohne Uhrzeiten finden bis auf weiteres nicht statt

- Seniorentreff: - Frieda Giere (04961) 74 6 17
 Besuchsdienstkreis: - Margret Möhlmann (04955) 7165
 Mittwochs Frauenkreis: - Margret Möhlmann (04955) 7165
 Montags Frauenkreis: - Henrike Kamplade-Joksas (04955) 99 78 591
 Männerkreis: - Pfarramt (04955) 97 20 97
 Weelborg-Gruppe: - Emmi Küür (04955) 7224
 Diabetiker-Selbsthilfe: - Anita van der Laan (04955) 1625,
 - Angelika Timm (04955) 93 56 68

**Jesus antwortete: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien.**

Lukas 19, 40

Gaben und Kollekten

	Kollekte	Klingel- beutel	Kinder- gottesdienst	Gaben
November	230,65	295,32	-, -	141,20
Dezember	194,18	242,54	-, -	124,11

Wichtige Verbindungen in der Gemeinde

Funktion	Name	Telefon
Pastorin	Sibylle Mau	(04955) 97 20 98 Email: sibylle.mau@evlka.de
Pfarramtssekretärin	Ursula Sanders	(04955) 97 20 97 Email: kg.flachsmeer@evlka.de
Homepage der Kgm.		https://flachsmeer.wir-e.de
Kirchenvorstand	Gunda Tellkamp	(04955) 93 56 70 Email: gtellkamp.kv@gmail.com
Küsterin	Renate Stapelfeld	(04955) 88 41 Email: renatestapelfeld@gmail.com
Friedhofswesen	Marina Reck	(04955) 97 57 242 Email: marina.reck@evlka.de
Kindergarten	Gritta Hoheisel	(04955) 71 57 Email: kita.flachsmeer@evlka.de
Bankverbindung d. Kgm.	BIC: GENODEF1WEF	IBAN: DE86 2856 2716 0005 9242 00
Kreisjugenddienst	Sascha Wiegand	(04952) 95 20 17 (04952) 95 20 18

Impressum:

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Flachsmeer
 Gemeindebrief (V.i.S.d.P): Reinert Giere, (04961) 74 6 17, Email: reinert.giere@ewetel.net
 An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: K. Bajohr-Mau, E. und H. Collmann, J. Feldmann, E. Gassner, R. Giere, H. Grundmann, G. Hoheisel, A. Joksas, S. Mau, U. Sanders, D. und G. Tellkamp, Chr. Weisheit, S. Wiegand
 Bilder: J. Feldmann, R. Giere, H. Grundmann, S. Mau, Chr. Weisheit
 Satz und Layout: Reinert Giere, (04961) 74 6 17, Email: reinert.giere@ewetel.net
 Druck: pro print arling, Völlenerkönigsfehn, (04961) 7 57 57, Auflage: 1.000

Gottesdienste

in der Ev.-luth. Auferstehungskapelle, Am Denkmal 2, 26810 Westoverledingen

Der Kirchenvorstand der Ev. luth. Kirchengemeinde Flachsmeer hat am 12. Januar 2021 aufgrund der Entwicklung der Infektionszahlen beschlossen, ab sofort alle sonntäglichen Präsenzgottesdienste bis einschließlich Karfreitag einzustellen.

Wir wollen den Lockdown-Verhaltensregeln entsprechend zu Hause bleiben und Kontakte verringern. Wir möchten, dass Sie und wir uns sicher fühlen und wir gemeinsam gut durch die Zeit kommen.

Wie im letzten Jahr haben wir für diese Übergangssituation zwei spirituelle Angebote mit wöchentlichen aktuellen Andachten.

Menschen ohne Handy oder Internet können diese 15-minütige Andachten der kreiskirchlichen Altenseelsorge unter 04955-97 20 96 anhören.

Menschen mit Handy bzw. Internetzugang können die kleine Datei mit der 15-minütigen Sonntagspredigt ihrer Ortspastorin Sibylle Mau auf unserer Homepage „<https://flachsmeer-wir.de>“ leicht herunterladen und überall hören, wo sie wollen und es passt.

Ab Ostersonntag startet die neue Klappstuhl-Gottesdienstsaison auf der Wiese an der Kirche. Für diese Gottesdienste melden Sie sich bitte über den entsprechenden Link auf unserer Homepage „<https://flachsmeer-wir.de>“ an.

Wir freuen uns, Sie dann wieder begrüßen zu können.

Der Kirchenvorstand

04.04. 10:00 Uhr	Ostersonntag Wiese Klappstuhl-Gottesdienst	Pastorin Sibylle Mau
05.04. 10:00 Uhr	Ostermontag Wiese Klappstuhl-Gottesdienst	Pastorin Sibylle Mau

Da aufgrund der Corona-Situation Veranstaltungen und Gottesdienste kurzfristig ausfallen können, achten Sie bitte auf tagesaktuelle Informationen in der Presse, auf Aushängen in der Tür des Gemeindehauses und auf unserer Homepage „<https://flachsmeer-wir-e.de>“